

Inneres.
Fig. 167, 168.

Inneres (Fig. 167, 168):

Vom Haupttore kommt man in ein rechteckiges Vorhaus (wo früher die Leibgarde Wache hielt), mit einem Marmorpflaster und einem von je zwei rundbogigen Stichkappen eingeschnittenen flachbogigen Tonnengewölbe (Fig. 167, 2). In der Rückwand große leere rundbogige Nische, daneben zwei Türen, die zu zwei Wendeltreppen führen, von denen man auch zu den Grotten hinabkommen kann. Darüber je ein oblonges Oberlichtfenster (das linke vermauert) und darüber je ein großes Fenster mit Holzgitter. Im NW. eine Heizöffnung mit Eisentür und eine kleinere Tür zu den Parterrezimmern, im SO. eine größere zur Aufgangsstiege und weiterhin eine zweite Tür zu den Parterrezimmern im südöstlichen Flügel. Alle Fenster und Türen in profilierter Umrahmung von Untersberger Marmor.

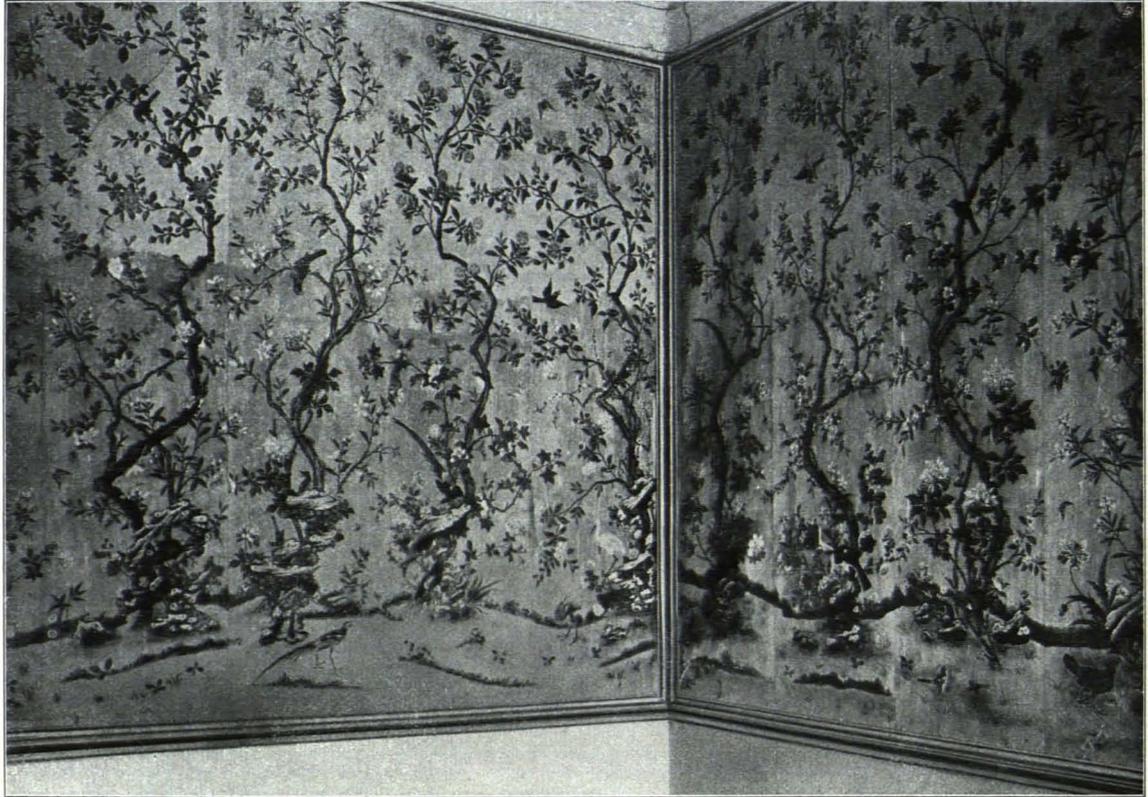


Fig. 169 Hellbrunn. Gemalte japanische Papiertapeten (S. 203)

Im südöstlichen Teile haben Vorhalle und Küche ein von rundbogigen Stichkappen eingeschnittenes Gewölbe, die drei nebeneinander liegenden Zimmer flache Decken und das Gemach im Eckrisalit ein gratiges Kreuzgewölbe.

Rechts von der Halle liegen vier Räume: 1. Vorzimmer (3). Gewölbe, auf jeder Seite zwei rundbogige Stichkappen. — 2. Daneben im SW. (4), verbunden durch Tür in profilierter Marmorrahmung, ähnlicher Raum; rundbogiges Tonnengewölbe mit je zwei rundbogigen Stichkappen. — 3. Der durch die ganze Breite gehende Karabinersaal mit flacher Holzdecke (5). — 4. Im Seitenrisalit die Küche mit vierkappigem Gewölbe und altem Herde (6).

Eine gerade aufsteigende Stiege mit 34 Stufen aus rotem Marmor führt in den Oberstock, der die Fürstenzimmer enthält, und zwar zunächst in ein gewölbtes Vorzimmer (7) mit drei, von geraden Sturzgesimsen überdachten Portalen aus rotem Adneter Marmor.

Neben der Stiege ein schönes vergoldetes, schmiedeeisernes Gitter zwischen einem halb in die Wand eingemauertem und einem freistehenden prismatischen Postament aus poliertem gelbem Marmor; in den